

Rheinfelder Montagsdemo



(Unsere Umweltaktivistin Erika moderierte die 187. Montagsdemo)

Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten, ich begrüße Euch zur 187. Montagsdemonstration.

Atomstrom Die Legende vom umweltfreundlichen und CO2-freien Atomstrom

Im Gefolge des gerade begonnenen G8-Gipfels der Staats- und Regierungschefs der führenden Industrieländer hat nun in deren Regierungslagern eine Atomstromdebatte unter dem Stichwort "Klimaschutz" eingesetzt. US-Präsident George W. Bush bezeichnet die Atomenergie als alternativen klimafreundlichen Ökostrom. Auch in Deutschland sprechen sich jetzt führende Politiker aus CDU und SPD für eine Renaissance der Atomenergie, für den Ausbau neuer Atomkraftwerke oder zumindest die Verlängerung der Laufzeiten der bestehenden aus.

Gerade mal ein Jahr liegen die schweren Reaktorunfälle in Krümmel und Brunsbüttel zurück. Ein Störfall im Kraftwerk Krsko in Slowenien löste vor kurzem einen europaweiten Alarm aus. Die Studie über erhöhte Leukämieerkrankungen bei Kindern im Umfeld der Atommeiler ist gerade erst erschienen. Atomkraft zur Energiegewinnung ist nach wie vor nicht beherrschbar und birgt größte Risiken für Millionen Menschen im großen Umkreis der Atommeiler.

Auch kann Atomenergie nicht ernsthaft als Alternative zur Verbrennung fossiler Energien bezeichnet werden. Bereits vor einem Jahr anlässlich der Veröffentlichung des IPCC-Weltklimareports hatte die BUND-Vorsitzende Angelika Zahrt gewarnt: *"Wer beim Klimaschutz seine Hoffnungen an Atomkraft, CO₂-Abscheidung in Kohlekraftwerken oder Biosprit knüpft, wird scheitern."* Denn so begründete sie es: Die Atomkraftwerke könnten keinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, da ein Ausbau teuer und die Uranvorkommen begrenzt sind. Vor allem aber birgt die Atomkraft zu hohe Risiken und verursacht unlösbare Atommüllprobleme.

Statt sofort und energisch die Energieerzeugung auf erneuerbare Energien wie Wind, Wasser oder Sonne umzurüsten, wird im Interessen der Kraftwerkslobby aus Profitgründen dem Atomstrom das Wort geredet. Dahinter stecken aber auch machtpolitische Ziele. Der gesamte Kreislauf von der Förderung, Aufbereitung und dem Einsatz von spaltbarem Material bietet den jederzeitigen Zugriff für Atomwaffen. Darauf wollen die führenden Imperialisten, allen voran die USA, nicht verzichten, während sie das den Entwicklungsländern strikt sogar unter militärischen Drohungen verwehren.

Die Umweltbewegung muss die neu aufgelegten Scheinmanöver mit der angeblichen Alternative eines angeblich weitgehend umweltfreundlichen Atomstroms zurückweisen.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz